

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	16.05.2022

Unfallhäufungsstellen und tödliche Verkehrsunfälle des Jahres 2021 im Stadtbezirk Ehrenfeld

Zuständig für die erste Auswertung von Verkehrsunfällen ist das Polizeipräsidium Köln. Dort werden alle Unfälle nach den Kriterien Unfallkategorie (Schwere des Unfalles) und Unfalltyp (Konfliktsituation, aus welcher der Unfall entstanden ist) festgehalten.

Laut Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 liegt eine Unfallhäufungsstelle innerhalb der **Einjahresbetrachtung** grundsätzlich dann vor, wenn sich auf einem Knoten oder einer Strecke drei Unfälle der Kategorie 1 – 4 des gleichen Typs ereignen. Sofern dieses Kriterium erreicht ist, wird der Knoten bzw. die Strecke durch die Polizei als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Aufgrund der Verkehrsbelastung eines Knotens kann sich die Anzahl der Unfälle, die zu einer Identifikation als Unfallhäufungsstelle führt, erhöhen.

Die Unfallkategorien sind wie folgt aufgeteilt:

Kategorie 1: Verkehrsunfall mit Getöteten

Kategorie 2: Verkehrsunfall mit Schwerverletzten

Kategorie 3: Verkehrsunfall mit Leichtverletzten

Kategorie 4: Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden

Kategorien 5 – 7: Sonstige Sachschadenumfälle

Neben diesen Einjahresbetrachtungen meldet die Polizei zusätzlich Unfallhäufungsstellen oder –linien nach der **Dreijahresbetrachtung**. Bei dieser Betrachtung sind die Richtwerte für die Meldung als Unfallhäufung sehr niedrig angesetzt. Treten beispielsweise in einem Knoten innerhalb von drei Jahren fünf Unfälle auf, bei denen Radfahrende oder zu Fuß Gehende leicht verletzt wurden, führt diese Zahl – unabhängig von den Ursachen oder von der Verkehrsbelastung – zur Meldung. Eine Meldung innerhalb der Dreijahresbetrachtung erfolgt ebenfalls, wenn in einem Knoten oder einer Strecke innerhalb dieses Zeitraums drei Verkehrsteilnehmer*innen schwer verletzt oder getötet wurden.

Die Unfallkommission untersucht und bespricht ebenfalls die tödlichen Verkehrsunfälle, die sich auf dem Kölner Stadtgebiet – mit Ausnahme der Unfälle auf den Autobahnen – ereigneten.

Nach Meldung der Unfallhäufungsstelle tritt die Unfallkommission, die sich aus Vertreter*innen der Stadt Köln und der Polizei zusammensetzt, zusammen und entscheidet – meistens unter direkter Beteiligung der Bezirksregierung – über Maßnahmen, die zur Reduzierung des Unfallaufkommens geeignet sind.

Im Jahr 2021 wurde im Zuge der **Einjahresbetrachtung** für den Stadtbezirk Ehrenfeld lediglich zwei Unfallhäufungsstellen gemeldet:

Das Unfallgeschehen im Bereich der Frohnhofstraße/Rochusstraße war darauf zurückzuführen, dass Pkw-Fahrende, die in den Kreisel einfuhren, bei drei Unfällen den Vorrang der dortigen Fahrzeugfüh-

renden missachteten. Bei diesen Unfällen war in einem Fall ein Radfahrender („Pedelec“), in einem weiteren Fall ein E-Scooter-Fahrender beteiligt. Hier wird noch geprüft, ob die Führung in den Kreiseln durch bauliche Maßnahmen verbessert werden kann. Überprüft wurde schon, ob die Kalotte im Kreiszentrum erhöht werden könne, doch wurde diese Gestaltungsmöglichkeit verworfen, da die Überfahrbarkeit dieses Bereiches gewährleistet sein muss.

In der Kreuzung Venloer Straße/Kolkrabenweg/Westendstraße verteilte sich das Unfallgeschehen auf den gesamten Bereich und beruhte auf unterschiedlichen Ursachen. Da somit keine eindeutige Konzentration ersichtlich war, konnte die Unfallkommission keine angemessenen, zielgerichteten Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit erkennen. Die Prüfung der Kreuzung ergab, dass die Beschilderung und Markierung eindeutig und ausreichend sind. Die Signalisierung entspricht dem neuesten Stand der Technik.

Für die **Dreijahresbetrachtung** wurden zwei Unfallhäufungsstellen und eine –linie gemeldet:

In der Kreuzung Venloer Straße/Heliosstraße wurden bei zwei Unfällen zu Fuß Gehende auf dem Zebrastreifen der Venloer Straße von Pkw angefahren. Bei drei anderen Unfällen wurden Radfahrende auf dem Radweg der Venloer Straße von Pkw-Fahrenden erfasst, die aus der Heliosstraße ausfuhren, zwei weitere Radfahrende wurden von Pkw-Fahrenden beim Einbiegen in die Heliosstraße angefahren. Die Verbesserung der Beleuchtung des Zebrastreifens ist in Vorbereitung, die der Unterführung wird derzeit geprüft. Geprüft wird auch, ob ein zusätzliches Stopp-Schild und eine Haltelinie ergänzt werden kann.

Die Kreuzung Ehrenfeldgürtel/Subbelrather Straße wurde ebenfalls nach der Dreijahresbetrachtung als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Hier war eine Konzentration der Unfälle zu Beginn der Subbelrather Straße in stadteinwärtiger Fahrtrichtung festzustellen. Bei acht Unfällen stürzten hier Radfahrende im Schienenbereich. Die Kölner Verkehrs-Betriebe führten bereits Ausbesserungen durch und es wurden kleine Bitumenlücken zwischen den Gleisen und dem Asphalt verschlossen. Die Stadt Köln ließ den Zebrastreifen im Bereich des Rechtsabbiegers auffrischen.

Die Polizei meldete die Subbelrather Straße im Abschnitt 211 bis 234 als Unfallhäufungsline. Hier ereigneten sich verschiedene Unfälle bei denen Radfahrende in die Schienen gerieten und stürzten bzw. in verschiedene andere Unfälle verwickelt waren. Aufgrund dieser Streuung konnten keine angemessenen, zielgerichteten Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit festgestellt werden.

Im Stadtbezirk Ehrenfeld wurde für das Jahr 2021 kein tödlicher Verkehrsunfall gemeldet.

Anlagen

1. Unfallhäufungsstellen 2021 Einjahresbetrachtung
2. Unfallhäufungsstellen und –linien Dreijahresbetrachtung